

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 64 (1970)
Heft: 12

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher

Autor: B.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HINWEISE AUF BÜCHER

L. L. Matthias, Es hing an einem Faden. Meine Jahre in Lateinamerika und Europa, 1970, Rowohlt-Verlag, Reinbek, Fr. 24.40.

Für viele Leser der *Neuen Wege* ist L. L. Matthias kein Unbekannter, daher wird ihnen dieses autobiographische Werk besonders willkommen sein. Dass der Monat des Erscheinens des Buches auch der Monat des Todes seines Verfassers ist, unterstreicht die Tragik des Lebens dieses Verfolgten einer dämonischen Zeit.

Bald nach dem Ersten Weltkrieg weilte Matthias zwei Jahre in Mexiko, wo er soziologische Studien durchführte. 1933, sofort nach der Machtergreifung Hitlers, verliess er Deutschland endgültig und erhielt in Mexiko einen Lehrstuhl. Der zentrale Teil des Buches schildert die Jahre 1933—1939, die er ausser einer Reise nach Österreich, in Lateinamerika verbrachte, gibt eine eindrückliche Schilderung von Mexiko, Kolumbien, Ecuador, Guatemala, nicht nur landschaftlich, sondern auch ihrer politischen Verhältnisse. Das tragische Schicksal einflussreicher Persönlichkeiten zeichnet er mit wenigen Strichen bis in die Gegenwart. Es ist selbstverständlich, dass auch die Entwicklung der Nazimethoden in jenen Ländern eine Rolle spielt, bekommt er sie doch im eigenen Leben empfindlich zu spüren. Seine scharfe Analyse der Lage, lässt ihn die unvermeidlichen Entwicklungen voraussehen, und als er 1939, nach Europa zurückgekehrt, im Radio vom Angriff Hitlers auf Polen hört, schifft er sich umgehend über Genua wieder nach Lateinamerika ein. Seinem Aufenthalt in Venezuela wird bald durch nazistische Feindschaft eines Kollegen ein Ende gesetzt. Die folgenden Jahre, die er in den USA verbrachte, kennen wir aus seinem Buch «Die Kehrseite der USA».

Nun muss aber gesagt werden, dass das vorliegende Buch vor allem ein Buch der Erinnerung ist, und dass das Politische und Landschaftliche hier als Funktion seines persönlichen Schicksals auftritt, das in diesen Jahren gekennzeichnet ist durch seinen Kampf um die Existenz und um das Leben seiner Frau, die leidend ist, und um derentwillen er die unmöglichsten Fahrten unternehmen muss. Erschüttert durch die Nutzlosigkeit dieser Anstrengungen versteht der Leser die Verzweiflung, die Matthias befiel, als ihm die Gattin dann doch durch den Tod entrissen wurde. Was dem harten Leben dieses vom Schicksal Geprüften aber doch einen warmen Glanz gibt, ist die Tatsache, dass es durch tiefe Liebe erhellt wurde. B. W.

Simone Weil in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten dargestellt von Angelica Krogmann. 1970, Rowohlt-Monographie, Reinbek, Fr. 4.80.

Vor etwa zwölf Jahren haben wir versucht, unsere Leser mit Simone Weil bekannt zu machen. Wir freuen uns, heute das Interesse für diese «neue Heilige» erneut zu wecken durch einen Hinweis auf die ausgezeichnet zusammengestellte Rowohlt-Monographie. Das Bändchen ist so reich an Deutungen, Zitaten und auch an Bildern, dass man gern mehr dafür bezahlen würde, um es in grösserem Druck und auf schönerem Papier zu besitzen. Doch ist dies beinahe ein ketzerischer Wunsch, denn die bescheidene Aufmachung entspricht ja so ganz dem asketischen Wesen Simone Weils, und sie wird überstrahlt durch die Photographien des hübschen Kindes und des jungen Mädchens. Auch das übrige Bildmaterial ist reich und sehr sinnvoll zusammengestellt. Wir finden Bilder von fast allen Menschen, die in Simone Weils Leben Bedeutung hatten, und Reproduktionen von Bildern und Plastiken, die sie in irgend einer Weise beeinflusst hatten.

Eine ausführliche Zeittafel, Biographie, Namenregister und eine Auswahl von Zeugnissen über Simone Weil ergänzen das wertvolle Bändchen. B. W.